# PERSONALIEN

**Theodor Heuss,** 73, Bundespräsident, der sich nach dem Ablauf seiner Amtszeit (1959) in Stuttgart niederlassen will, bekundete nach dem Jahreswechsel in Lörrach (dem Wohnort seines Sohnes), wo er wiederholt Urlaub gemacht hat, daß er sich in Lörrach „seelisch eingemeindet" fühle.

**Konrad Adenauer,** 82, Bundeskanzler, begann sein vielbeachtetes Acht-Minuten-Gespräch mit dem sowjetischen Botschafter Andrej A. Smirnow während des Diplomaten-Empfanges an seinem letzten Geburtstag, mit den Worten:

> Na, Herr Botschafter, was hat denn Ihnen der Weihnachtsmann gebracht?

**Hermann Lindrath,** 61, Bundesminister für wirtschaftlichen Besitz des Bundes (aus Heidelberg), überreichte dem Bundeskanzler am 5. Januar als Geburtstagsgeschenk eine 13 Kilogramm schwere Marzipantorte, die von einer Heidelberger Firma nach einem Entwurf des Heidelberger Kunstmalers und Graphikers Dietrich Flamme hergestellt worden war. Die viereckige Torte hatte die Form einer Deutschlandkarte, auf der das Bundesvermögen (zum Beispiel die Kieler Howaldt-Werft, das Volkswagenwerk, zahlreiche Bundesbauten) und ein Stapel „Volksaktien" (die es noch nicht gibt) in Marzipan versinnbildlicht waren. Auf dem linken Rheinufer thronte Dr. Lindrath in Gestalt einer Marzipan-Puppe inmitten eines großen Haufens Schokoladegeld.

**Axel Springer,** 45, Zeitungsverleger in Hamburg, beantwortete in einem Interview mit dem Journalisten Gunnar Buchwald von der Kopenhagener „Berlingske Tidende" die Frage, ob er an die „Wiedervereinigung ganz Deutschlands" glaube:

> Meine Antwort ersehen Sie daraus, daß ich in Westberlin unweit der Sektorengrenze für „Die Welt" ein Haus einrichten lasse. Ich weiß wohl, daß es Leute gibt, die mich für naiv halten. Aber ich glaube an eine Wiedervereinigung binnen fünf Jahren.

**Alexej Iwanowitsch Adschubej,** 40, Chefredakteur der Moskauer Jugendzeitung „Komsomolskaja Prawda", Schwiegersohn des sowjetischen Parteichefs Nikita S. Chruschtschew, wurde vom Präsidium des Obersten Sowjets „für erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet der Presse" mit dem Orden „Rotes Banner der Arbeit" ausgezeichnet.

**Alex Möller,** 54, Generaldirektor der Karlsruher Lebensversicherung AG, der als SPD-Fraktions-Vorsitzender im Baden-Württembergischen Landtag unentwegt gegen die Zulassung des Zahlenlottos opponierte, hat aus diesem Grunde, wie er dem Landtag berichtete, in den letzten Wochen „eine Flut von Schmähschriften" erhalten.

**Alexander Freiherr von Dörnberg,** 56, im Dritten Reich Protokollchef des Auswärtigen Amtes, wurde zum Vizemarschall der „Althessischen Ritterschaft" gewählt, einer 1532 gegründeten Vereinigung von Angehörigen des hessischen Uradels mit Grundbesitz. Mehrere Mitglieder der Ritterschaft nahmen den acht „Stromsdeputierten" (an hessischen Flüssen seßhafte Uradlige), denen die Wahl des Vizemarschalls satzungsgemäß obliegt, alsbald übel, daß sie ihnen den (wegen seiner Körpergröße — 1,92 Meter) weltweit renommierten ehemaligen Ribbentrop-Protokollchef präsentiert haben.

**Arthur Eisenhower,** 71, Bruder des amerikanischen Staatspräsidenten, Bankier i. R. in Kansas City, wurde von seiner geschiedenen Frau, Alida Eisenhower, auf Zahlung rückständiger Unterhaltsbeiträge (350 Dollar je Monat) in Höhe von insgesamt 3000 Dollar (12 600 Mark) verklagt. Als Zeugin sagte die zweite Ehefrau des Beklagten, Louise Eisenhower, vor Gericht aus, ihr Mann sei unvermögend und habe als einziges Einkommen eine Pension von monatlich 500 Dollar. Das Gericht hat zunächst, dem Antrag Eisenhowers entsprechend, die Höhe des monatlichen Unterhaltsbeitrages an seine ehemalige Frau von 350 Dollar auf 175 Dollar (735 Mark) herabgesetzt.

**Mike Todd,** 50, amerikanischer Filmproduzent, will an der französischen Riviera ein Feriendorf errichten, das aus Bungalows mit jedwedem Komfort bestehen soll. Da die Anfahrt zu den Bungalows nur über enge Gebirgsstraßen möglich sein wird, will Todd seine Mieter mit überschnellen Motorbooten und Hubschraubern von den See- und Flughäfen der Riviera in ihr Urlaubsdomizil befördern.

**Alger Hiss,** 53, ehemaliger Beamter des amerikanischen Außenministeriums, der 1950 wegen Meineides zur Verschleierung kommunistischer Neigungen zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist vor kurzem von der Damenkamm-Fabrik „Feathercombs, Inc." mit 12 000 Dollar (50 000 Mark) Jahresgehalt als Verwaltungsberater ihres Präsidenten eingestellt worden.



**Ingrid Bergman,** 42, Filmschauspielerin, die sich von ihrem Ehemann, dem italienischen Filmregisseur Roberto Rossellini, 51, vor kurzem getrennt hat, trat in England bei einer Gesellschaftstanzprobe für ihren neuen Film („Indiskret") so stürmisch auf, daß ihr schwindlig wurde. Der britische Schauspieler **Cecil Parker,** 60, verhinderte, daß die Bergman vor ihrer Kollegin **Phyllis Calvert,** 40, zu Boden stürzte.



**Ruth Carol Taylor,** 25, farbige Kinderpflegerin aus New York, nach Ansicht amerikanischer Zeitungen „so attraktiv wie (die farbige Carmen-Jones-Schauspielerin) Dorothy Dandridge", wurde als erste Repräsentantin der amerikanischen Negerbevölkerung (von der „Mohawk"-Fluggesellschaft) als Luftstewardeß eingestellt.

**Harry Belafonte,** 30, amerikanischer Neger-Sänger, der durch seine Hauptrolle in dem Film „Carmen Jones" zum Star avancierte, wird für das alte Jahr erstmals ein Einkommen von einer Million Dollar (4,2 Millionen Mark) versteuern müssen. Auf den Hinweis amerikanischer Journalisten, das Finanzamt werde den größten Teil dieser Summe kassieren, antwortete Belafonte: „25 Prozent von einer Million sind auch Geld."

**Eugen Gerstenmaier,** 51, Präsident des Deutschen Bundestages, der bereits im niedersächsischen Staatsrevier Springe (Wildschweine), in Österreich (Rotwild) und in Afrika (Büffel, Antilopen, Warzenschweine) auf die Jagd gegangen war, brachte am vorletzten Wochenende auf einer Treibjagd in der Eifel mit einer Kugel einen Hasen vorübergehend zu Strecke. Als Dr. Gerstenmaier das Tier aufnehmen wollte, sprang es plötzlich davon und hinterließ lediglich ein Stückchen seiner Blume (des Schwanzes), das dem Bundestagspräsidenten als Trophäe an den Hut gesteckt wurde.

**Karl Schubert,** 38, Stadt- und Kreisrat der Wählergruppe „Freie Bürger" in Lohr am Main, wurde in der Silvesternacht von der Polizei festgenommen. Während Teile der Lohrer Bürger das neue Jahr mit harmlosen Feuerwerkskörpern einschossen, hatte Schubert — er ist von Beruf Glasermeister — mit einer 7,65-Millimeter-Pistole übermütig mehrere große Schaufensterscheiben aufs Korn genommen.